

L03753 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 22. 1. 1923

,D^R ARTHUR SCHNITZLER

,22. 1. 1923.

WIEN, XVIII. STERNWARTESTRASSE 71.

Lieber und verehrter Herr Doktor.

5 Herr Alzir Hella hatte sich schon an Fischer gewandt, aber es ist mir im Grunde
lieber mit ihm persönlich zu verhandeln. »Casanovas Heimfahrt« ist schon halb
und halb vergeben, »Frau Beate« ist noch frei und ich wäre gern geneigt sie
zur Uebersetzung ins Französische dem von Ihnen empfohlenen Herrn Hella zu
überlassen, wenn der Verleger sich zu einer Garantie und für einen bestimmten
10 Termin verpflichtet^ve^v. Sonst sind alle diese Sachen gar zu unsicher. Vielleicht ist
es das Richtigste, wenn Sie, lieber Herr Doktor, der ja mit Hella in Verbindung zu
stehen scheint, ihm das gelegentlich mitteilt[^]?^v Oder halten sie es für richtiger,
dass ich ihm direkt schreibe?

Seien Sie vielmals gegrüsst, auf baldiges Wiedersehen!

Ihr herzlich ergebener

15 [hs.:] Arthur Schnitzler

[ms.:] Herrn Dr. Stefan Zweig,
Salzburg, Kapuzinerberg 5.

© Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Briefkarte, 1 Blatt, 1 Seite, 842 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent (minimale Korrekturen, Unterschrift)

Register

Casanovas Heimfahrt, 1

FISCHER, SAMUEL (24.12.1859 – 15.10.1934), *Verleger/Verlegerin*, 1
Frau Beate und ihr Sohn. Novelle, 1

HELLA, ALZIR (1881-12-30 – 1953-07-14), *Übersetzer/Übersetzerin*, 1

Paschinger Schlössl, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1

Sternwartestraße 71, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1